



Europäischer Bevölkerungsschutzkongress 2017 in Berlin: Referent Siegfried Jachs vom Bundesministerium für Inneres (rechts).

## Neue Anforderungen

**Großräumige Evakuierungen, Resilienz, Cybersecurity, Tunnelsicherheit waren unter anderem Themen der 16 Fachforen beim Europäischen Bevölkerungsschutzkongress 2017 in Berlin.**

Die Vorgehensweise der Einsatzkräfte bei Großschadensereignissen, vor allem bei Terrorlagen, bildete angesichts der jüngsten Ereignisse in Europa einen Schwerpunkt beim Europäischen Bevölkerungsschutzkongress vom 20. bis 21. September 2017 in Berlin.

Mag. Robert Stocker, Leiter der Abteilung II/13 (Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) im Bundesministerium für Inneres (BMI), Mag. Siegfried Jachs, Leiter des Referats II/13/a (Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement sowie Zivilschutz) und Generalmajor Erwin Strametz, stellvertretender Direktor des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten nahmen als Vertreter des BMI am Kongress teil. Erwin Strametz stellte die Struktur und neue Einsatzkonzepte des Einsatzkommandos Cobra vor. Er hob die neuen Herausforderungen für Sondereinheiten der Polizei hervor und erläuterte die Struktur der Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen in Österreich. Unter dem Titel „SKKM und Polizei“ wurden zuletzt die einsatztaktischen Regeln für

das gemeinsame Vorgehen von Einsatzkräften bei Terrorlagen evaluiert.

**Tunnelsicherheit.** Branddirektor Dr. Stefan Krausbar, Leiter des Sachgebiets „Verkehrswege und -anlagen“ beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband, präsentierte Vorschläge, wie Feuerwehreinsätze bei Unfällen in Tunneln optimiert werden können. Er stellte ein ganzheitliches Konzept vor, wie Feuerwehren in allen Phasen der Errichtung und des Betriebes von Tunnelanlagen einbezogen werden können. Ein Schwerpunkt liegt in der Ausbildung von Spezialeinsatzkräften für Tunnel-einsätze, die im „Zentrum am Berg“ am steirischen Erzberg in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben entwickelt werden soll. Ein zusätzliches Element des Konzepts ist eine „Tunnel-Cobra“, eine Spezialeinheit der Feuerwehr, die bei schwierigen Lagen in Tunneln zur Unterstützung der örtlichen Kräfte eingesetzt wird.

**Resilienz.** In der Debatte zum Thema „Resilienz-Konzepte, staatliche versus individuelle Vorsorge“ stellte Siegfried

Jachs das Resilienz-Konzept im Sinne der österreichischen Sicherheitsstrategie vor. Die Teilnehmer diskutierten über Ansätze in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Im Schweizer Konzept wird nach wie vor stark auf Schutzraumbau und öffentliche Bevorratung gesetzt. Die Frage der Resilienz der Bevölkerung in außerordentlichen Lagen wie einem großflächigen Stromausfall oder einer Hitzewelle war ein Schwerpunktthema des Kongresses, das in mehreren Fachforen angesprochen wurde. Professor Hans-Peter Hutter von der Universität Wien hielt einen Vortrag über das zunehmende Problem von Hitzewellen vor allem für Großstädte und mögliche Anpassungsmaßnahmen.

**Katastrophenschutz 4.0.** Fragen der Einbeziehung der Bevölkerung und von Spontanhelfern in Resilienzkonzepte sollen auch beim nächsten Kongress 2018 wieder aufgegriffen werden. Unter dem Titel „Katastrophenschutz 4.0“ nehmen sich die Veranstalter für das kommende Jahr vor, die Auswirkung der Digitalisierung auf den Katastrophenschutz zu diskutieren.